

Anspruch an unsere Daten jetzt nicht zurückfordern, wird es für unsere Kinder vielleicht zu spät sein. [...] Jede zukünftige Generation wird [...] der ungeheuerlichen Anhäufung von Information unterworfen sein [...], deren Potential zur Kontrolle der

Gesellschaft und Manipulation jedes Einzelnen nicht nur die gesetzlichen Beschränkungen sprengt, sondern auch jegliche Vorstellungskraft.“



Wissenschaft & Frieden 4/2019 „Ästhetik im Konflikt“

Bei der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels 2019 an den brasilianischen Photographen Sebastião Salgado leitete Wim Wenders seine Laudatio mit zwei Fragen ein: „Kann Photographieren ein Akt des Friedens sein? Kann die Photographie friedensfördernd sein?“ Photographien und andere künstlerische Werke provozieren überdies die Frage, wie die Darstellung von Leid und Zerstörung auf die BetrachterInnen wirkt – verharmlosend, abstoßend, aufklärend, versöhnend, aktivierend? Mit diesen und anderen Fragen befassen sich die Artikel in W&F 4/2019, „Ästhetik im Konflikt“.

Es schreiben:

- *Christine Andrä* und *Berit Bliesemann de Guevara*: Konflikttextilien – Analytischer, ästhetischer und politischer Stoff für Friedensforschung und -arbeit
- *Claudia Maya* und *Stefan Peters*: Der zerbrochene Spiegel des Krieges – Der kolumbianische Bürgerkrieg im Werk von Jesús Abad Colorado
- *Christina Hartmann*: Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit – Kunst und Kultur in der sudanesischen Revolution
- *Aicha Kheintette*: Die Schönheit der Bombe – Zur Ästhetik im nuklearen Diskurs
- *Tim Bausch*: „House Demolitions“ – Eine szenische Darstellung ästhetischen Widerstandes
- *Michaela Zöhrer*: Schreckensbilder für den Frieden? Zur Rolle gewaltvoller Bilder in Geschichte und Gegenwart
- *Anne Maximiliane Jäger-Gogoll*: „Verblendung“ als Aufklärung – Eine Gedenkinstallation für die Opfer der „Marburger Jäger“
- *Michael Jenewein*: Menschwerdung im Krieg – Bundeswehr in den Fußstapfen von Ernst Jünger?
- *Dieter Senghaas*: Komponierbare Friedensproblematik?

Außerhalb des Schwerpunktes denken *Christine Schweitzer* und *Helmut Lohrer* darüber nach, ob Sanktionen ein geeignetes friedenspolitisches Instrument sind, *Senta Pineau* blättert die zehnjährige Geschichte der Zivilklausel in Nordrhein-Westfalen auf und *Karlheinz Lipp* stellt anlässlich dessen 50. Todestages den Friedensaktivist und -arbeiter Friedrich Siegmund-Schultze vor.

Der Gastkommentar von *Jochen Hippler* wirft einen Blick auf den aktuellen Konflikt in Kaschmir und die kommentierte Pres-

schau beleuchtet die Reaktionen auf den Einmarsch der Türkei in Nordsyrien.



Wissenschaft & Frieden, 4/2019: „Ästhetik im Konflikt“.
9,00 € Inland, EU plus 3,00 € Porto (Bitte um Vorkasse: Sparkasse KölnBonn, DE86 3705 0198 0048 0007 72, SWIFT-BIC COLSDE33XXX)

W&F erscheint vierteljährlich. Jahresabo 35 €, ermäßigt 25 €, Ausland 45 €, ermäßigt 35 €, Förderabo 60 €. W&F erscheint auch in digitaler Form – als PDF und ePub. Das Abo kostet für Bezieher der Printausgabe zusätzlich 5 € jährlich – als elektronisches Abo ohne Printausgabe 20 € jährlich.

Bezug: W&F c/o BdWi-Service, Gisselberger Str. 7, 35037 Marburg, E-Mail: vertrieb@wissenschaft-und-frieden.de, www.wissenschaft-und-frieden.de

Wissenschaft und Frieden ist Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2018